



FRIESLAND

Informationsblatt



14. Jahrgang

September 2006

Nr. 9

Frühling

Ohne menschlich Tun und Planen
grünen wieder Wald und Flur.
Alles richtet sich auf Erden
nach des großen Gottes Uhr.

Wenn er will, entstehen Welten,
kommen Gräser aus dem Staub,
singen Vögel ihre Lieder,
füllen Äste sich mit Laub.

Und der Schnee auf kahlem Boden
schmilzt, wenn er es will, dahin.
Wenn das Eis in uns geschmolzen,
keimt und sprießt ein neuer Sinn.

Öffnen wir uns seinem Worte,
wie der Blumenkelch dem Licht,
dann erleben wir den Frühling,
und der Winter hält uns nicht.

Werte Leser dieser Ausgabe!

Zum Frühlingsanfang und Jugendtag

Der vergangene Monat war wiederum gekennzeichnet durch zwei besondere Ereignisse, welche noch gleichzeitig, wie jedes Jahr, auf einen Tag fielen: **Der Frühlingsanfang und der Tag der Jugend.** Beide Ereignisse wurden am 21. September gefeiert. **Herzlichen Glückwunsch der Jugend zu ihrem Tag.**

Untersucht man diese beiden Ereignisse dann etwas genauer, so stellt man fest, dass sie so vieles gemeinsam haben. Der **Frühlingsanfang** zeugt vom Erwachen der Natur nach dem Winter. Überall grünt und blüht es und spricht von einem neuen oder jungen Leben in der Natur. Eine grüne Decke überzieht die Spuren des Winters und strahlt somit eine Hoffnung aus. Im Frühling und dem darauffolgenden Sommer tankt die Natur so richtig auf, um den anschließenden Herbst und Winter zu überstehen.

Der Jugendtag oder auch „**Día de la juventud**“ spricht auch vom jungen Leben, welches voller Erwartungen in die Zukunft blickt. Dieses junge und blühende Leben ist die Zukunft unserer Gesellschaft und es zu formen ist die Herausforderung der Eltern und Gemeinschaft. Ziel dabei ist, dass sie für das Leben, welches sich so oft von der harten Seite zeigt, vorbereitet sind. Und wie bereitet man diese jungen Menschen, die so voller Energie und Leben sind, für die verschiedenen Herausforderungen vor? Wie können sie für unsere Gesellschaft zu starken Persönlichkeiten heranreifen, welche nicht sofort von einem kleinen kalten Südwind hin und her gerissen werden? Die Antworten auf diese und ähnliche Fragen zu finden, ist nicht so leicht getan. Jedoch ein Zitat von Johann Gottfried von Herder in Bezug auf die Natur beinhaltet einige Antworten auf die gestellten Fragen: **»Was der Frühling nicht säte, kann der Sommer nicht reifen, der Herbst nicht ernten, der Winter nicht genießen.«** Unsere Aufgabe als Eltern und Gemeinschaft ist es, den Frühling der Jugend als eine Zeit zu gebrauchen, wo sie für die Ernte und den Widerwärtigkeiten vorbereitet werden. Das heißt konkret, dass wir als Erwachsene gemeinsam Hand ans Werk legen und unsere Jugend begleiten, indem wir ihnen Werte vermitteln, eine Ausbildung anbieten und den Glauben an Gott lehren. Dieses gemeinsame „Hand ans Werk legen“ geschieht in erster Linie im Elternhaus, dann aber auch in der Schule, beim Sportverein, bei den Jugendstunden, in der Kirche usw. Wird dies in den erwähnten Stellen versäumt werden, so wird die Ernte und der Genuss derselben nur gering sein, so wie es auch im Zitat erwähnt wird. Die Zukunft unserer Jugend liegt somit zum großen Teil in unseren Händen und hängt von unserem Vorbild ab. Wir sind verantwortlich, diesen noch weichen Ton zu formen, um somit verantwortungsbewusste, respektvolle und arbeitssame Bürger aus ihnen zu machen.

Liebe Leser! Sind wir uns unserer Verantwortung der Jugend gegenüber bewusst? Wenn ja, dann lasst uns sie gemeinsam in Verantwortung vor Gott für das Leben vorzubereiten.

Die Redaktion

Werte Bewohner Frieslands!

Der Frühling ist da. Durch die letzten kleinen Regen kann man es auch in der Natur sehen, dass der Frühling im Kommen ist. Diese Jahreszeit bringt für die Bewohner Frieslands wieder viel Schaffen mit sich. Sei es in der Landwirtschaft, Viehzucht, Milchproduktion, Privatunternehmer oder als Angestellte.

Im September haben wir uns mit verschiedenen administrativen Arbeiten beschäftigt, die sich auf die strategische Planungsarbeit, Erfüllen von legalen Formalitäten von Seiten des Staates usw., konzentrierten. Schwerpunkte waren auch die Vergabe von Krediten an unsere Bürger, Refinanzierungsarbeiten, Überarbeitung des Limitsystems, Erarbeitung des neuen Kreditreglements und Organisation von externen Krediten. Ende September hatten wir mit Fachleuten aus der Conpacoop eine Arbeitsgemeinschaft, wo die finanzielle Situation der Kooperative analysiert wurde. Laut den Resultaten dieser Analyse sieht die finanzielle Situation der Kooperative Friesland stabil aus.

Von der Verwaltung wünschen wir allen Bewohnern Frieslands einen Frühlingsanfang im Herzen und auch im alltäglichen Schaffen!

Hans Theodor Regier
Oberschulze

Informationen

Radio Friesland: Auf der regulären Sitzung des Verwaltungsrates im September 2006 wurde entschieden, in Friesland einen Radiosender einzurichten. Diese „Radio Comunitaria“ hat eine maximale geografische Sendeweite, um die Kolonie Friesland und die umliegenden paraguayischen Siedlungen abzudecken. Frau Michaela Bergen wurde als Leiterin von „Radio Friesland“ angeworben. Herr Rendy Penner ist für den technischen Bereich verantwortlich. Das Ziel ist, ab Januar 2007 mit dem Ausstrahlen der Programme zu beginnen. Der Radiosender wird vorläufig in einem der Büros von Covesap untergebracht. Da dieses Projekt nicht zu kostspielig sein darf, müssen die diesbezüglichen Ansprüche auch unseren Umständen angepasst sein. Die Kosten des Aufbaues

(ca. 40.000.000 Gs.) werden vom „Fondo Educativo“ getragen.

Departamento de Comunicación: Auf der Verwaltungsratsitzung am 8. September 2006 wurde ein „Departamento de Comunicación“ gegründet. Diese Abteilung trägt die Hauptverantwortung für die Radioarbeit, das Informationsblatt, die offizielle Internetseite von Friesland und sonstigen Informationsmaterialien. Mitglieder der Abteilung sind der Oberschulze, Leiter des Informationsblattes, Leiter des Radio Friesland und eine vom Verwaltungsrat ernannte Person (Fr. Beate Penner). Auf derselben Sitzung wurde entschieden, das Redaktionsteam des Informationsblattes etwas zu erweitern. Das Redaktionsteam des Informationsblattes besteht aus Herrn

Gert Siemens (Leiter), Fr. Luise Unruh und Fr. Beate Penner.

Departamento Financiero: Auf der Verwaltungsratsitzung am 8. September 2006 wurde ein „Departamento Financiero“ gegründet. Herr Udo Bergen ist der Leiter dieser neu gegründeten Abteilung. Herr Wolfgang Warkentin ist Leiter des „Departamento de Contabilidad“. Ziel dieser Strukturierung in der Buchführungs- und Finanzabteilung ist, den neuen Anforderungen von Seiten des Staates gerechter zu werden, die immer größeren finanziellen Ressourcen der Kooperative besser zu managen und auch unseren Bürgern einen effektiveren Service anbieten zu können.

Arbeitsplan: Während den letzten Wochen wurde das Formular des Arbeitsplanes für die Bauern neu überarbeitet. Es ging hier neben den Kostenberechnungen auch um die vom Staat und der Kooperative legalen Formalitäten, die wir einhalten müssen. Dieses beinhaltet auch das Unterschreiben von „Pagarés“ für die in Anspruch genommenen Aussaatkrediten. Departamento Agropecuario ist für diesen Bereich verantwortlich. Während den nächsten Wochen werden die für die nächste Sojaaussaat schon angefertigten Arbeitspläne noch einmal neu angefertigt und dürfen von den Bauern unterschrieben werden.

Anstellung – Arzt und Oberschwester: Auf der Verwaltungsratsitzung im September 2006 wurde beschlossen, Dr. Oscar Santacruz für das Jahr 2007 als Arzt des Hospital Tabea anzustellen. Fr. Marta Siemens wird für ein weiteres Jahr als Oberschwester des Krankenhauses angestellt.

Motorpiste – Lomas Park: Auf der Verwaltungsratsitzung im September 2006 wurde über die Anfrage des Reiterclubes diskutiert, im Lomas Park eine Piste für Motorradsport einzurichten. Es kam zu keinem endgültigen Entschluss, da man sich in einigen Vorstellungen nicht einigen konnte. Es soll nach weiteren Alternativen gesucht werden, um diese Anfrage zu definieren.

Ciclo Vía - Friesland: Schon seit längerer Zeit wurde davon gesprochen und damit gearbeitet, im Park der Molkerei einen Gehsteg einzurichten. Damit würde man für die Sportfreunde und solche die es sein müssen, eine Alternative schaffen. Auf der regulären Verwaltungsratsitzung im September wurde entschieden, diesen Gehsteg im ersten Semester 2007 zu machen.

Statut - Krankenversicherung: Schon seit vielen Jahren funktioniert in Friesland eine lokale Krankenversicherung. Im Laufe dieser Zeit haben sich verschiedene diesbezügliche Verbesserungsvorschläge angehäuft. Auf der regulären Verwaltungsratsitzung im September wurde beschlossen, das Statut der Krankenversicherung zu überarbeiten. Frau Marina Regehr und Fr. Luise Unruh haben die Verantwortung, diesen Überarbeitungsprozess anzuleiten.

Estancias - Zukunft: Während den letzten Monaten hat man die zukünftige Leitung der Koloniestancia eingehend analysiert. Herr Heinrich Bergen ist langjähriger Leiter der Estancia Moroti und Ibaté. Herr Oskar Ediger ist Leiter der Estancia Avila und Lomas. Da Herr Heinrich Bergen gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrates ist und auch darauf hingewiesen hatte, dass er sich langsam aus seiner Arbeit zurückziehen wolle, musste nach Alternativen gesucht werden.

Auf der Sitzung des Verwaltungsrates im September 2006 wurde entschieden, dass die vier Abteilungen der Estancia der Kooperative Friesland wieder unter einer Regie geführt werden. Das heißt konkret, dass Moroti, Avila, Lomas und Ibaté ab Januar 2007 unter der Führung eines Abteilungsleiters stehen. Herr Heinrich Bergen wird der Abteilungsleiter der Estancia bis Ende 2007 sein. Unterabteilungsleiter (Subjefe) für Avila und Lomas ist Herr Oskar Ediger und für Moroti und Ibaté wird Herr Nelson Federau diese Verantwortung übernehmen. Herr Heinrich Bergen tritt nach der Abrechnungssitzung des Geschäftsjahres 2006 als Mitglied des Aufsichtsrates zurück und Herr Viktor Kliewer ersetzt diesen Posten.

Zusammenarbeit - Neuland: Am Dienstag den 3. Oktober soll mit Interessenten aus der Kolonie Friesland eine Reise zum Frigorífico der Kooperative Neuland in Asunción durchgeführt werden. Besucht werden soll der „Ciclo 2“ in Asunción und der „Ciclo 1“ zwischen Asunción und Villa Hayes im Chaco. Mit einem Mittagessen auf dem Gelände des „Ciclo 1“ schließt die Rundfahrt ab. Das Ziel dieser Reise ist, dass sich unsere Bürger ein besseres Bild von der Fleischverarbeitung machen sollen. Dieser Besuch ist Teil des Prozesses, um über eine zukünftige Zusammenarbeit mit der Kolonie Neuland im Rahmen der Fleischverarbeitung entscheiden zu können.

Kreditreglement: Auf einer Informationsveranstaltung am 18. September wurde das neu erarbeitete Kreditreglement den Bürgern der Kolonie Friesland vorgestellt. Bei dieser Gelegenheit hatte man die Möglichkeit, diesbezügliche Verbesserungsvorschläge einzubringen. Auf der ersten regulären

Sitzung des Verwaltungsrates im Oktober 2006 wird das Reglement noch einmal analysiert und der Vorschlag dann zum Incoop weitergeleitet. Nachdem Incoop den Vorschlag überarbeitet und angenommen hat, kommt die endgültige Fassung zur Annahme vor die Mitgliederversammlung der Kooperative Friesland.

Anstellung – Lilian Martens: Frau Lilian Martens war für eine Probezeit von sechs Monaten im Departamento Agropecuario angestellt. Auf einer Sitzung des Exekutivrates am 22. September 2006 wurde sie für die nächsten Jahre angestellt. Die Anstellung läuft parallel mit ihrem Weiterstudium in der nationalen Universität als „Master“ im Bereich des Umweltschutzes. Da wir im „Medio Ambiente“ für die nächsten Jahre noch eine Menge Herausforderungen vor uns haben, wird eine für diesen Bereich ausgebildete Person ganz bestimmt sehr nützlich sein.

Büro - Senacsa: Schon seit längerer Zeit wird damit gearbeitet, ein Büro von Senacsa in Friesland zu organisieren. Nach Gesprächen mit dem Präsident von Senacsa und anderen Fachleuten, wurde auch in Friesland eine diesbezügliche Umfrage durchgeführt, um die Sache gründlich zu analysieren. Im gegebenen Fall muss eine „Oficina Zonal“ eingerichtet werden. Bis die für dieses Büro anfallenden Kosten vom Kostenvoranschlag des Staates getragen werden, muss die Kooperative sich vorläufig für diesen Bereich verantwortlich machen. Im Laufe der nächsten Wochen soll diese Angelegenheit im Verwaltungsrat entschieden werden.

*Hans Theodor Regier
Oberschulze*

Bericht – Besuch der „Neufeldkolonie“

Schon seit einigen Jahren spricht man in Paraguay von einer neuen Ansiedlung im Departamento Caazapá. Die hauptverantwortlichen Personen dieser Initiative sind die Brüder Nikolai und Johannes Neufeld aus Deutschland. Der mennonitische Name spricht nicht unbedingt von einer mennonitischen Prägung. Beide waren bei der Umsiedlung der Deutschen nach der Wende der neunziger Jahre aus Russland nach Deutschland in hauptverantwortlichen Funktionen mit dabei. Die neue Ansiedlung in Paraguay soll auch mit Auswanderer aus Russland durchgeführt werden. Die Interessenten kommen prinzipiell alle aus Russland, d.h. z. B. Kasachstan, Weißrussland, usw., haben aber alle deutsche Nationalität. Die neue Ansiedlung nennt sich „Colonia Neufeld“ und man kommt über Coronel Oviedo, Villarica, Caazapá und von hier noch über 85 km Erdweg zu dieser neu gegründeten Kolonie. Die Umsiedler in der neuen Kolonie nannten den Grund für ihre Auswanderung aus Deutschland nach Paraguay, dass sie in Deutschland als Ausländer geschimpft werden, sich heimatlos fühlen und eine neue Heimat in Paraguay aufbauen wollen.

In dem Ansiedlungsprojekt war Nikolai Neufeld Hauptorganisator in Deutschland und sein Bruder Johannes Neufeld wohnte hier in Paraguay um das Unternehmen konkret durchzuführen. Seit einigen Wochen ist Johannes Neufeld aus dem Unternehmen ausgestiegen und Nikolai Neufeld ist nach Paraguay übersiedelt. Er kümmert sich jetzt persönlich um die Gründungs- und Erweiterungsarbeiten der „Colonia Neufeld“.

Da es immer wieder verschiedene Gerüchte um dieses Umsiedlungsprojekt gab, besuchten Vertreter des Oberschulzenrates, Edwin Reimer, Gerhard Klassen, Berthold Penner und ich diese neue Kolonie. Wir wurden sehr freundlich aufgenommen und von Nikolai Neufeld entsprechend informiert.

Rund 30 Familien, etwa fast 70 Personen, wohnen schon in der „Colonia Neufeld“. Davon sind etwa 5 Familien in eigenen Häusern und der Rest in einer Wohngemeinschaft unter einem großen Dach untergebracht. In der Gruppe ist eine mennonitische Familie mit dabei, die auch noch richtig plattdeutsch spricht. Laut Aussagen der führenden Leute werden nur Moslems nicht in der Siedlung aufgenommen. In administrativer Hinsicht spricht man von der Gründung einer „Kolonie“ und einer „Kooperative“. Die „Kooperative“ ist institutionell schon gegründet und im Incoop eingeschrieben. Die Bauten und Maschinen für die landwirtschaftliche Produktion gehören der Kooperative. Der Titel des Landes ist noch auf Namen von Johannes Neufeld, soll aber auf Titel der Kooperative übertragen werden. Insgesamt wurden bisher für die „Colonia Neufeld“ 7.500 ha. Land gekauft und 15 km entfernt noch einmal 3.500 ha. Neuerdings sind anscheinend noch einmal 14.800 ha. dazu gekauft worden. Im ursprünglichen Plan war die Ansiedlung von 600 Familien vorgesehen. Dieser Plan ist auf 1.500 Familien erweitert worden und Nikolai Neufeld spricht längerfristig sogar von insgesamt 3.000 Familien. Der Plan der Ansiedlung ist so vorgesehen, dass es keine größere Stadt geben soll, sonder mehr in Dorfsform angesiedelt werden kann. Jeder Hof hat im Prinzip mindestens einen ha. Land.

Jede Familie die sich am Projekt beteiligen will, muss schon in Deutschland in der Neufeld Kolonie mindestens 4 ha. Land kaufen. Damit erwirbt man sich bei einer konkreten Ansiedlung in der neuen Gemeinschaft auch einen Arbeitsplatz. Das Land kostet in Deutschland 2.400 Euros pro ha. Mit der Differenz des Kaufpreises pro ha. in Deutschland und dem realen Preis pro ha. in Paraguay, sollen die sozialen Einrichtungen in der „Colonia Neufeld“ finanziert werden. Im Kaufvertrag ist aber auch mit eingeschlossen, dass das Land wieder direkt an die Kooperative verpachtet werden muss. Dieses gepachtete Land soll dann für die landwirtschaftliche Produktion genutzt werden. Pro ha. werden 300 Euros jährlich Pachtgeld gezahlt. Wenn eine Familie nach Paraguay übersiedelt, ist man das erste halbe Jahr frei von den Unterhaltungskosten. Zurzeit sind eine Schule und Lehrerwohnungen im Bau. Der Bau des Krankenhauses, Kirchen und weiteren Gemeinschaftseinrichtungen stehen noch aus.

Die landwirtschaftliche Produktion während den letzten Jahren bestand aus dem Anbau von Reis, Soja, Gründünger, Mais und Weizen. Langfristig soll sich die landwirtschaftliche Produktion aber auf den Anbau von Makadamia (ein Nussbaum) konzentrieren. Die Makadamia produziert ab dem siebenten Jahr. In der „Colonia Neufeld“ werden

200.000 Makadamiapflanzen produziert und innerhalb von 15 Jahren will man ca. 20.000 ha. anlegen. Im wirtschaftlich-industriellen Bereich stehen verschiedene Themen in der Agenda, wie z.B. Produktion von Eipulver, Aufbau einer Handelskette in Ostparaguay, Aufbau eines größeren Transportsystems, je nach Möglichkeit Aufbau einer Mandiokastärkemehl- oder Alkoholfabrik und verschiedene andere Ideen.

Das Ansiedlungsprojekt charakterisiert sich durch eine konkrete Weiterentwicklung während des letzten Jahres. In oberflächlichen Gesprächen mit den angesiedelten Leuten bemerkt man aber noch eine gewisse Unsicherheit in administrativer und juristischer Hinsicht. Eine große Herausforderung für die Zukunft wird das konkrete Zusammenleben dieser zusammen gewürfelten Gruppe sein, sowie auch die Anpassung an die Gegebenheiten und Umstände im neuen Heimatland. Die Ausführungen der theoretischen Planungen sind hier in Paraguay manchmal etwas schwieriger und komplexer als erwartet. Es ist schon schwierig, dass diese Ansiedlungsinitiative im Nichts verläuft, aber um dieses Unternehmen in eine starke Kolonie zu verwandeln, wird es noch viel Pionierarbeit kosten.

Dr. Hans Theodor Regier

„Wir müssen nicht glauben, dass alle Wunder der Natur nur in anderen Ländern und Weltteilen seien. Sie sind überall. Aber diejenigen, die uns umgeben, achten wir nicht, weil wir sie von Kindheit an, täglich sehen.“

Johann Peter Hebel (1760-1826)

“Departamento de Comunicación”

Grundrahmen

1. Zuständige Bereiche

- a. Informationsblatt Friesland
- b. Radio Friesland
- c. Webseite – Friesland
- d. Informationsmaterial - Friesland

2. Ziele und Aufgaben

- a. Den Bürgern und Bewohnern der Kolonie Friesland einen lokalen, nationalen und internationalen Informationsdienst anbieten.
- b. Interessierten Personen die Möglichkeit zur allgemeinen Weiterbildung durch spezielle Beiträge und Informationsberichte bieten.
- c. Präsentierung von Informationen über Friesland.
- d. Die Aufgaben des „Departamento de Comunicación“ sind:
 - ⇒ Hauptverantwortung für die Kommunikationsmittel der Kolonie Friesland wie Informationsblatt, Radio, Webseite und sonstige Informationsmaterialien.
 - ⇒ Definition des Rahmens der Inhalte die veröffentlicht werden.
 - ⇒ Erarbeitung und Kontrolle der Kostenvoranschläge der

einzelnen Bereiche des „Departamento de Comunicación“.

⇒ Kandidatenvorschläge bei der Anstellung der Leiter der einzelnen Bereiche.

⇒ Periodische Analyse der Veröffentlichungen.

3. Organisation

- a. Die Abteilung besteht aus fünf Mitgliedern: Präsident der zivilen Vereinigung, Verwaltungsratsmitglied für Bildung und Kultur, Leiter des Informationsblattes, Leiter des Radio Friesland und einer vom Verwaltungsrat angestellten Person.
- b. Das Komitee setzt sich mit den normalen Wahlen der Kolonie Friesland neu zusammen, bzw. wird bestätigt.
- c. Der Leiter und Protokollant des Komitees wird intern jährlich neu gewählt, bzw. bestätigt.
- d. Die Mitglieder des „Departamento de Comunicación“ treffen sich mindestens einmal jeden zweiten Monat.

Radio Friesland

1. Ziele

- a. Den Bewohnern der Kolonie Friesland einen nützlichen lokalen Informationsdienst anbieten.
- b. Die nationalen und internationalen Nachrichten sollen zur

allgemeinen Aktualisierung für die Bewohner Frieslands dienen.

- c. Präsentierung von speziellen Berichterstattungen zu besonderen und aktuellen Themen.

- d. Aktuelle Beiträge zur Verbesserung im Wirtschafts-, Kultur-, Sozialbereich.
- e. Senden von kulturellen Programmen zur allgemeinen Weiterbildung.
- f. Förderung der Meinungsbildung durch Diskussionsrunden.
- g. Übertragung von Programmen die von den Institutionen in der Kolonie Friesland organisiert werden.
- h. Senden von Programmen mit geistlichen Inhalten.
- i. Einsatz des Radios für Missionsarbeit in der Nachbarzone.
- j. Ausstrahlen von Musikprogrammen.

2. Ort

- ⇒ Für den Start der Radioarbeit wird vorläufig das erste Büro von Covesap gemietet.
- ⇒ Das Büro ist für den lokalen Informationsdienst zentrisch gelegen und hat Internetanschluss.

3. Organisation

- a. Radio Friesland ist juristisch und administrativ der „Asociación Civil Colonia Friesland“ unterstellt.
- b. Der Leiter des Radio Friesland wird vom Verwaltungsrat eingesetzt und der Präsident der zivilen Vereinigung ist der direkte Vorgesetzte des Abteilungsleiters. Das „Departamento de Comunicación“ steht beratend zur Seite.
- c. Für die Arbeit des Radio Friesland ist vorläufig eine Person für den inhaltlichen Aspekt und eine weitere Person für den technischen Teil verantwortlich.

- d. Die Kosten des Radio Friesland werden zur Hälfte vom „Fondo Educativo“ und zur anderen Hälfte vom Abgabensystem finanziert.
- e. Die Zusammenstellung des Sendeprogramms definiert das „Departamento de Comunicación“.
- f. Für das Ausstrahlen von speziellen Bekanntmachungen und Programmen von Institutionen, die nicht zur zivilen Vereinigung und Kooperative gehören, wird der betreffende Kostenpreis kassiert.

4. Inhalt

- a. Die lokalen Nachrichten werden mindestens einmal täglich in live ausgestrahlt. Sie können weitere Male am selben Tag wiederholt werden.
- b. Die nationalen und internationalen Nachrichten können selber zusammengestellt werden. Aber auch andere Nachrichtendienstagenturen können in Anspruch genommen werden.
- c. Für die speziellen Berichterstattungen und Beiträge werden nach Möglichkeit Fachleute angeworben.
- d. Die kulturellen Programme können selber erstellt, bzw. von anderen Sendern erworben werden.
- e. Für Programme mit geistlichem und missionarischem Inhalt ist die K.f.K., bzw. Gemeinden verantwortlich.
- f. In der Auswahl der Musik wird die für unsere Gemeinschaft nicht angebrachte Musik (wie z.B. Cachaca, harte Rockmusik, usw.) vermieden.

- g. Als Kriterium für die Auswahl aller Inhalte gilt unsere allgemeine Werteskala.
- h. Politische Bildung wird gefördert, parteipolitische Werbung und Programme vermieden.
- i. In allen ausgestrahlten Programmen werden persönliche Angriffe vermieden.

Hans Theodor Regier
Oberschulze

Molkerei

In diesem Monat haben wir im Durchschnitt täglich 12.110 l Milch verarbeitet. Von unseren Lieferanten aus Friesland wurden täglich 4.700 l angenommen. So sind es wieder 250 l mehr als im vergangenen Monat, die aus der Kolonie geliefert werden. Hoffentlich können unsere Milchbauern weiter so mutig bleiben, damit die Produktion aus unserer eigenen Kolonie noch ziemlich höher ansteigen kann.

In der Fabrik durften wir zwei Praktikanten aus dem „Colegio Técnico Agropecuario“ aus Gral. Cáceres (auf Empfehlung von Dr. Gill) aufnehmen. Sie sind am Donnerstagvormittag im Betrieb in der Fabrik an der Arbeit beteiligt.

Hoffentlich hält dieses schöne Wetter an, damit die Leute daher mutig bleiben. Ich wünsche einen erfolgreichen neuen Monat.

Teresa Ratzlaff
Leiterin der Molkerei

Silos

Werte Bauern!

Ich will mich bedanken für die gute Mitarbeit, für die Meldung ihres Produktes, wenn ihr ernten wollt. Es arbeitet sich gut, wenn wir wissen, dass da geerntet wird. Dann können wir uns darauf einstellen und die Arbeit besser planen. So wie jetzt Hafer, Weizen und Mais geerntet wird, dann müssen wir unsere Maschinen dafür einstellen. Ich glaube, dass die Bauern sehr zufrieden sind mit dieser Winterernte. Der Mais hat einen sehr guten Eintrag pro Hektar gegeben. Der Hafer ist jetzt reif und wird schon geerntet, so wie auch der Weizen. Weizen ist nur 280 Hektar gepflanzt worden. Die Maisernte ist nun fast vorbei. Wir haben bis jetzt 27.600 t angenommen. Wir denken, dass wir noch

bis 30.000 t kommen werden. Es ist das erste Mal in Friesland, dass es so eine große Winterernte gegeben hat. Dafür können wir Gott danken. Der Mais ist auch schon fast ganz verschifft. 18.000 t haben wir verschifft. Dafür freuten sich die Leute aus Villa del Rosario. Es war eine gute Arbeit und Einnahme für sie in dieser Jahreszeit. Die Verladung hat auch sehr gut geklappt. Sie ist ohne Probleme verlaufen. Jetzt bleiben noch 2.500 bis 3.000 t zum Verladen für den nächsten Monat.

Johan Giesbrecht
Siloleiter

Hospital Tabea

Informationen:

- In diesem Halbjahr werden uns wieder einige Spezialisten besuchen.
 - Am 6. Oktober der Spezialist für Blasen, Nieren, Prostata, Dr. Heinrich Neufeld.
 - Am 3. November der Hautspezialist, Dr. Luis Reyes oder Dra. Teresita de Reyes.
 - Am 7. Dezember der Augenarzt Dr. Francisco Spinzi.

Interessenten, die mit dem Spezialisten eine Sprechstunde abhalten möchten, dürfen sich bitte anmelden.

Artur Enns

Leiter des Hospital Tabea

Tollwut

Da in letzterer Zeit mehrere Personen von Hunden gebissen worden sind, möchte ich euch mitteilen, dass es momentan schwer ist, „Tollwutimpfungen“ für Menschen im Ministerium zu erhalten. Wie lange es anhält, kann man nie wissen. Vor 2 Wochen erhielten wir nach langen andauernden Bestellungen 2 Impfungen und letzte Woche 3, die laut offizieller Meldung nur bei Bisse im Gesicht gespritzt werden dürfen und zwar nur 1 Dosis und nicht 3 wie früher, weil landesweit ein Mangel dieser Impfung herrscht. Eventuell könnte es so weit kommen, dass alle Patienten mit Tierbisse im Gesicht nach Asunción fahren müssen. Sollte der Biss an den Armen oder Händen, Beinen oder Füßen sein, so soll der Hund zehn Tage beobachtet werden,

ob sich ein Zeichen von Tollwut präsentiert. Auf die Frage, ob die Hunde gegen „Rabia“ geimpft sind, so wissen viele Eigentümer es nicht wie lange es her war oder die Tiere wurden gar nicht geimpft. Warum wohl nicht? Was geschieht mit den gebissenen Personen, wenn 10 Tage später Tollwut die Diagnose des beobachtendes Tieres lautet oder einige Symptome darauf hinweisen? Wer möchte dieses Risiko eingehen? Um eine effektive Lösung zu erhalten, sollten wir doch alle unsere Hunden und Katzen impfen lassen, denn **Vorbeugen ist besser als Heilen.**

Martha Siemens

Oberschwester

Colegio Friesland

Das 2. Trimester konnte Mitte September abgeschlossen werden. Die Zeugnisse für die zweite Etappe wurden an die Schüler der 1. – 12 . Klasse verteilt. Manch eine Note wurde im Vergleich zur ersten Etappe verbessert. Für einige Noten bleibt nun noch das 3. Trimester, um selbige zu verbessern. Ich wünsche somit den Schülern, Eltern und Lehrern noch viel Kraft für den letzten Teil des laufenden Schuljahres.

- 1. Mathematikolympiade:** Im September wurde noch eine 3. Runde der diesjährigen Mathematikolympiade durchgeführt. Aus dieser Runde gingen 4 Schüler hervor, die sich für ein weiteres Examen klassifiziert haben. Es sind dies Mark Bergmann(8. Klasse), Joena Bergmann(2° Curso E.M.), Rolando Friesen(3° Curso E.M.) und Hugo Reimer(3° Curso E.M.). Für die kommende Runde werden diese vier Schüler nach Caaguazú fahren, um sich dort mit andern Schülern zu messen. Wir wünschen der Schülergruppe und den verantwortlichen Lehrern viel Erfolg!
- 2. Lehrerkonferenzen:** Die reguläre Konferenz der Primaria- und Sekundarialehrer fand am 4. September statt. Punkte, welche zur Diskussion standen waren Klassenlehrer 2007, Schülerturnier, musisches Treffen uam.
- 3. Junglehrerseminar:** Es fanden im vergangenen Monat zwei Veranstaltungen im Rahmen des Junglehrerseminares statt. Bei der ersten Runde besuchte Herr Michael Rudolph unsere Junglehrer im Unterricht. Zwei Wochen später fuhren unsere Lehrer dann zu einer gemeinsamen Fortbildung zur Concordiaschule in Asunción.
- 4. Musisches Treffen:** Alle 2 Jahre wird in einer der deutschen Schulen, welche in der ADIP-Konferenz zusammengeschlossen sind, ein musischer Wettbewerb durchgeführt. Selbige Begegnung unter den Sekundariaschulen fand dieses Mal in Asunción bei der Concordia statt. Aus unserer Schule nahmen 14 Schüler daran teil und zwar in den Bereichen Kunst, Literatur, Singen und Tanz. Im Tanz(danza española) nahmen unsere Mädchen(Jessica Warkentin und Gabriela Bergen) den ersten Preis. Ein dritter Preis wurde im Singen(Solo – von Bettina Goossen in Begleitung von Sylvia Isaak an der Orgel und Joena Bergmann, Mathilde Braun und Gabriela Bergen als Hintergrundstimmen) gewonnen. Von der Schule aus einen herzlichen Glückwunsch an die Schüler und Lehrer für die guten Leistungen!
- 5. Praktische Woche:** Vom 11. – 16. September fand die praktische Woche des „2° Curso E.M.“ statt. Die Schüler arbeiteten während der Woche in verschiedenen Betrieben der Kolonie, wie z.B. Beratungsdienst, Covesap, Schule, Krankenhaus, Sozialdienst, „Taller“oder als Elektriker. Allgemein wurde die Woche von den Schülern als sehr positiv gewertet. Von der Schule aus möchten wir uns bei all den Betrieben bedanken, welche einen Praktikanten aufgenommen haben, die somit die ersten Berufserfahrungen machten.
- 6. Wettbewerb – „Supervisión“:** Von der „Supervisión“ in Itacurubí wurde ein Wettbewerb in Reigen, Literatur, Singen und Theater durchgeführt. Erstmals beteiligte sich unsere Schule daran und zwar in Reigen und Singen. Im Singen erhielten Sylvia Isaak und Bettina Goossen, in Begleitung von Frau Beate Penner auf der Harfe, den ersten Preis. Unsere Anerkennung an die Schüler und Lehrer für ihren tatkräftigen Einsatz.
- 7. Sprachdiplom Stufe I:** Das schriftliche und mündliche Sprachdiplom der Stufe I wurde in Asunción bei der Goetheschule

durchgeführt. Frau Alice Ediger ist intern für die Vorbereitung der Schüler verantwortlich und begleitete somit die Schüler. Bei der mündlichen Prüfung war auch noch Frau Beate Penner dabei. Von der Schule aus ein Dankeschön an die verantwortlichen Lehrer bei der Durchführung des Sprachdiplomes.

8. „Día de la juventud“: Am 22. September wurde mit den Sekundariaschülern der „Día de la juventud“ gefeiert. Nach den ersten zwei Unterrichtsstunden wurde in der Sporthalle beim „Deportivo Estrella“ gemeinsam Fußball und Volleyball gespielt. Die Feier schloss mit einem gemeinsamen Mittagessen ab. Alle Schülern und Jugendlichen gratulieren wir zu diesem Tag!

9. Schülerturnier – Primaria: Der 22. September war für unsere Primariaschüler wieder ein ganz

besonderer Tag. Die Schüler unter Anleitung der Lehrer führten am Nachmittag ein internes Sportturnier in den Disziplinen Weitsprung, Hochsprung, Wettlauf, Weitwurf und Dauerlauf durch. Am Abend wurde noch eine gemeinsame „Chorizada“ pro Klasse durchgeführt. Das Fest schloss mit der Prämierung der besten Leistungen.

10. Fachgruppenarbeit: In der letzten Septemberwoche führten die Lehrer verschiedene Fachgruppenarbeiten durch. Die Primarialehrer verglichen das schon erstellte Schülerprofil der ersten Arbeitsrunde im April mit dem neuen Bildungsplan der allgemeinen Schulbehörde. Die Sekundarialehrer erstellten die Projekte der verschiedenen Fachgruppen für den „3º Curso E.M.“.

Gert Siemens
Schulleiter

Liebe Friesländer!

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und schon im Voraus alle Friesländer recht herzlich zu unserem mennonitischen Abend einladen, der am 22. Oktober auf dem Sportplatz des "Deportivo Estrella" stattfinden soll. Die genaue Uhrzeit wird später noch bekannt gegeben werden.

Dieser Abend wurde in diesem Jahr von den Schülern der 7. - 9. Klasse vorbereitet. Im Fach "Mennonítica", welches in diesem Jahr erstmals gegeben wurde, haben wir verschiedene Themen erarbeitet. Wir haben ziemlich viel mennonitische Literatur gelesen und es entstanden auch eigene Textproduktionen. Außerdem wurde viel Plattdeutsch gelesen und gesungen. Miteinander haben

wir traurige und ernste Seiten unserer Geschichte kennen gelernt, uns aber auch über lustige Geschichten, Gedichte usw. gefreut. Mehrere Schüler, die sich anfangs freuten, endlich mal in einer Stunde mit gutem Gewissen Plattdeutsch zu sprechen, stellten ganz schnell fest, dass sie lieber beim "Plattdeutschsprechen" bleiben und das "Plattdeutschlesen und -schreiben" anderen überlassen.

Den Abend wollen wir wieder mit einem gemeinsamen "Bonsch" abschließen. Die älteren Leute sind herzlich eingeladen, ihre alten Bonschliederkenntnisse hervorzuholen und uns Jüngeren im Singen anzuleiten.

Also, wir freuen uns auf diesen Abend und rechnen fest mit eurer Gegenwart! Mit eurer Unterstützung kann es ein schöner, lustiger Abend werden!

Im Namen der Schule und des „3.Ciclo“

Beate Penner
Deutschlehrerin

Covesap

1. Erziehungsbereich:

- a) **Junior Archievement:** Die Schüler der Landwirtschaftsschule von Gral. Cáceres sind im vollen Einsatz mit ihrer „Kooperative“. Im Moment bereiten sie sich für den „Lanzamiento“ derselben vor, welcher am 5. Oktober stattfinden soll. Wir laden dazu alle Interessenten ein, diese Arbeit zu besichtigen.
- b) **Lehrerkurse:** Am 21. und 22. September wurden die letzten Weiterbildungskurse für Lehrer durchgeführt. Das Thema des Kursus war, „Sprachbildung in der Grundschule“. Außerdem wurde mit den Lehrern auch Unterrichtsmaterial hergestellt, welches sie im Unterricht gebrauchen können.
- c) **„Plan International“:** Am 18. Oktober machten wir eine Besichtigung in der Arbeit von „Plan International“ in Santaní. „Plan International“ arbeitet dort intensiv in den Schulen und führt das Programm „Escuela activa“ in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium aus.

2. Frauenarbeit:

- a) In den Frauenzusammenschlüssen wurde im Monat September das Thema „Wurmkur“(desparacitación) behandelt. Zunächst wurde ein kurzer Vortrag zum Thema gebracht und danach die Möglichkeit geboten, verbilligte Medikamente zu erwerben.
- b) Vom 12. – 14. September fand in Cerritos ein Kursus über organischen Gemüseanbau statt. Von COVESAP waren 4 Personen zugegen, darunter Frau Lena Giesbrecht (Verantwortliche für den Gemüseanbau in der Covesapzone). Selbiger Kursus wurde von Avina finanziert.

3. K.f.W.:

- a) Laut Vertrag erhalten die Bauernzusammenschlüsse nach gut verrichteter Arbeit eine zweireihige Direktsähmaschine, welche von Pferden gezogen wird als „Prämie“. So wurden im August 4 Direktsaatmaschinen erworben. Folgedessen fand am 5. September ein „día de campo“ statt, in welchen den Bauern über die Funktion und Gebrauch dieser Maschine unterrichtet wurde.
- b) Vom MAG (Landwirtschaftsministerium) wurde in Choré ein Kursus über Forstwirtschaft gebracht. Es wurden hauptsächlich praktische Anleitungen über die Berechnung eines Waldes gebracht und die Klassifikation der verschiedenen zukünftigen Bäume gemacht. Von COVESAP nahmen 3 Techniker und Oliver Wiebe daran teil.

4. **Schulung:** Am 1. September fand die Schulung für die Leiter der Bauernzusammenschlüsse über das Thema „Administración - Contabilidad“ statt.

Anschließend wurde das Programm „Junior Archievement“ präsentiert. Es soll im folgenden Monat auch eine Kooperative mit diesem Programm gestartet werden, welche nach bestimmter Zeit wieder aufgelöst wird. Die Teilnehmer sind etwa 30 Leiter von den verschiedenen Komitees. Es soll als eine Vorbereitung und Schulung für die Preekooperative dienen.

5. **Vermarktung:** Laut Angaben von Ferdinand Regehr wurden insgesamt 120.000 kg Gründünger in diesem Jahr von den Kleinbauern aufgekauft. In den vorherigen Jahren wurde viel Gewicht auf dieses Thema gelegt und auch durch das Programm der KfW das Anpflanzen von Gründünger gefördert.
6. **Kredite:** Es wurde ein neues Kreditreglement für die Kleinbauern erstellt. Bei jeglicher Kreditanfrage wird ein „Plan de trabajo“ ausgearbeitet, welches dem Bauern einen Überblick seiner zukünftigen Aussaat gibt und eine Hilfe bei der Rückzahlung des Kredites sein soll. _

Vicky Siemens
Covesap

**Wer in der Jugend Bäume pflanzt,
kann sich im Alter
in deren Schatten setzen.**

(Sprichwort)

„Deportivo Estrella“

Wie auch schon im August sind wir auch jetzt beim „Deportivo Estrella“ noch immer mit den Fußballspielen im Rahmen des MFBO beschäftigt. Die Klassifizierungsrunde für die Endspiele schließt Ende Oktober ab. Danach finden dann an drei Samstagen die Endspiele statt. Am 21. Oktober sind dann die Meister und Vizemeister der Jugend- und Auswahlmannschaften des ostparaguayischen Fußballturniers definiert. Folgend noch einige Informationen vom Sportverein:

- a. **MFBO-Fußballspiele:** Anschließend einen Überblick über die Resultate und Positionen nach der 6. Spielrunde:

	Resultate		
Jugendmannschaften			
Volendam	0	2	Independencia
Asunción	1	2	Friesland
Sommerfeld	10	0	Volendam
Tres Palmas	3	2	Friesland
Asunción	3	0	Sommerfeld
Friesland	2	0	Independencia

Auswahlmannschaften			
Sommerfeld	2	1	Bergthal
Sudetia	10	0	Tres Palmas
Volendam	2	3	Independencia
Asunción	1	1	Friesland
Sommerfeld	4	1	Volendam
Sudetia	4	1	Asunción
Tres Palmas	1	0	Friesland
Independencia	8	0	Bergthal
Asunción	2	1	Sommerfeld
Volendam	0	0	Sudetia
Bergthal	1	3	Tres Palmas
Friesland	0	4	Independencia
Positionen			
Jugendmannschaften		Auswahlmannschaften	
	Punkte		Punkt/e
Friesland	12	Independencia	16
Sommerfeld	7	Sudetia	11
Tres Palmas	7	Sommerfeld	11
Asunción	7	Tres Palmas	10
Independencia	4	Asunción	7
Volendam	0	Volendam	6
		Friesland	3
		Bergthal	1

- b. **Erneuerungen:** Auf der Ostseite des Fußballplatzes wurde ein neuer Maschendrahtzaun gemacht. Dadurch ist besonders Kleinkindern ein größerer Schutz bei Fußballspielen gewährleistet.

Die Redaktion

Anmerkung der Redaktion: In der Augustausgabe wurde ein Überblick über die Resultate und Positionen des M.F.B.O. – Fußballturniers nach den ersten zwei Spielrunden gegeben. Dort sind uns einige Fehler unterlaufen. Einmal sollte es heißen: „**nach den ersten drei Spielrunden**“ und zum anderen hatte „**Asunción schon 4 Punkte und nicht 1 Punkt**“. Wir bitten um Verständnis.

Sozialamt

Im Rahmen des SMSM (Servicio Mennonita de Salud Mental) fand eine Arbeitsgemeinschaft statt, die etwa jedes zweite Jahr durchgeführt wird.

Sie stand dieses Mal unter dem Thema: „**Agression im Heim und unser**

Friedenszeugnis.“ Dazu eingeladen waren die Oberschulzen, Gemeindeleiter, Sozialarbeiter und Ordnungsamt. Es wurde vom SMSM-Komitee und Friedenskomitee organisiert.

Auch unsere mennonitischen Gemeinschaften sind heute nicht mehr ausgeschlossen von Missbrauch, physischer oder sexueller Aggression, Bedrohungen, Machtausübung, usw. Die Frage ist, wie werden wir damit fertig, dass es so etwas in unseren Kreisen gibt, und wie können wir helfen?.

Aus dieser Problematik heraus wurden uns Vorträge gebracht, die sehr hilfreich waren.

Auf Video haben wir Zeugnisse und Lebensberichte von misshandelten Frauen und ihren Familien gesehen.

In einem Vortrag wurde uns unsere legale Verantwortung vor dem Staat vorgeführt; vom Rechtsanwalt Uwe Giesbrecht.

Da haben wir gesehen, dass wir Christen auch zu den staatlichen Rechtsinstitutionen gehen und Anzeige erstatten müssen, wenn wir von Misshandlungen wissen, wo Menschen leiden, wir aber nicht helfen können. Es wurden die Bibelverse aus Römer 13: 1 - 4 angeführt: Die Obrigkeit ist von Gott eingesetzt als Gottes Dienerin, als Schutz für das Volk und zur Bestrafung für diejenigen, die Böses tun.

Die Zeit ist da, dass Menschen, die sexuell missbraucht worden sind oder in anderer Weise misshandelt werden, sich zu Wort melden. Sie brauchen nicht ihr Leben lang unter dem Druck des Täters zu leben. Es ist Hilfe da, man sollte darüber reden.

Der zweite Vortrag stand unter dem Thema: **Gewaltanwendung im Heim**. Eine biblisch-psychologische Betrachtung, gebracht von Horst Dieter Janz, Leiter der SMSM Arbeit.

Aus psychologischer Sicht erklärte Herr Janz, wie Gewaltsituationen im Heim oft aussehen, dass der Gewalttäter immer wieder seine Greuelthaten wiederholt, wie in einem Teufelskreis, wenn dieser Kreis nicht von jemandem durchbrochen wird.

Dann führte Herr Janz mehrere Bibeltexte an, die leicht in ihrer Auslegung oder Anwendung entweder dem Opfer oder dem Täter schädigen. Er forderte damit besonders die Prediger heraus, noch einmal neu die Interpretation bestimmter Bibelworte zu überdenken.

Ich gebe hier aus seinem Vortrag ein einziges Beispiel wörtlich weiter:

„**Matth. 5: 4, 5 und 9 –Selig sind die Leidtragenden, . . . / die Friedensstifter** Frauen, die unter der Gewalt ihrer Männer leben, beginnen ihren Sinn irgendwann im Martyrium selber zu suchen. Manche in unseren Kreisen glauben, es sei ein besonderer Zustand der Geistlichkeit. Sie rühmen sich sogar dessen, was sie alles ertragen. Sie glauben fest, dass Gott sie für das Leid bestimmt hat. Irgendwann halten sie es aber nicht mehr aus und brechen zusammen, fallen in Depressionen, oder verbittern gegen Gott, der ihnen dieses schwere Schicksal tragen ließ. Oft sind dies Frauen von Alkoholikern oder aggressiven Männern, die nach draußen hin das beste Bild abgeben. Sie sind schick gekleidet, immer mit einem Lächeln und immer treu an der Seite ihres Ehemannes. Keiner, außer sie selber wissen um die wahren Zustände in ihrem Heim. Dieses Geheimnis wird gewahrt, oft, weil sie unter Druck und noch mehr Gewalt still gehalten wird, oder weil sie sich auch selber schuldig fühlt, sie wäre nicht gut genug. Mittlerweile glaubt sie ihrem Mann, der sie wie einem Abfalleimer behandelt. Oft wahrt sie ihr Geheimnis auch aus Angst, dass sie von der Gemeinde oder den Behörden nicht geglaubt wird.

„Selig sind die Friedfertigen“, heißt es dann. „Die andere Backe hinhalten“. Das tut sie dann auch, bis sie es nicht länger aushält oder es zu spät ist.

Wenn wir über diese Texte predigen, muss uns bewusst sein, dass wir die Täter

und die Opfer in unseren Bänken haben. Daher müssen wir uns fragen: Was verstehen die Täter? Was verstehen die Opfer, die schon sowieso über alles schuldig fühlen? Wie müssen wir predigen, dass sie uns nicht falsch verstehen?

Eine der Fragen, die sich aus diesem Vortrag ergibt, ist: „Was kann und muss die Gemeinde, die Sozialarbeit oder das Ordnungsamt, Sanatorium Eirene, die Koloniesverwaltung oder das Gesetz übernehmen, damit wir im Einzelfall weiter kommen und dem Opfer und Täter Hilfestellung geben können?“

Im dritten Teil des Seminars fand eine Gesprächsrunde statt, wo wir über folgendes Thema nachdachten: „Unsere Verantwortung als Gemeinde und Gemeinschaft dem Täter und Opfer gegenüber.“

Nach einem regen Gedankenaustausch kam doch klar zum Ausdruck, dass es

unsere persönliche Verantwortung ist, die Not um uns herum zu entdecken und damit etwas zu tun, denn es ist mehr Not da, als wir wahr haben wollen. Wenn wir um Nöte wissen, und still schweigen, vielleicht weil wir uns selbst zu schade sind, Verantwortung zu tragen, werden wir selber vor Gott schuldig.

Aggressionen geschehen nicht nur in den Heimen oder Familien, sie sind in Gemeinschaften, Regierungen und in Gemeinden da. Immer dann, wenn eine Machtposition zur Unterdrückung anderer genutzt wird, ist es ein Missbrauch, ist Sünde, ist teuflisch.

Ich persönlich bin sehr dankbar, dass wir in unserer Kolonie immer wieder Menschen entdecken, die sich selbstlos für die Not anderer einsetzen.

Vielen Dank!

Erwin Goossen
Sozialdienstleiter

Altenheim

Vom Altenheim gibt es nicht viel zu berichten. Der Alltag ist fast jeden Tag dasselbe. Schlafen, Baden, Essen und dann warten auf Besuch, der dann vielleicht doch nicht kommt. Und wenn dann doch jemand kommt und etliche Neuigkeiten von der Welt außerhalb des Altenheims erzählt, ist man froh und vergisst für kurze Zeit seine Sorgen und Wehwehchen. Gespannt warten die Senioren auf den Mittwochabend, wo ein Predigerehepaar eine Andacht hält und mit ihnen singt.

Eine besondere Abwechslung gibt es auch am Freitagabend, wo meistens eine Sängergruppe oder Musikanten kommen und ihnen die Zeit mit guten alten Liedern verschönern. Manchmal kommt auch jemand ihnen interessante Geschichten

vorlesen oder sie können sich einen Video anschauen, wenn sich etwas passendes findet.

Und am Sonntagmorgen ist jeder beizeiten zur Stelle, wenn der Gottesdienst von der M. Gemeinde über den Fernseher gezeigt wird.

Hin und wieder kommt auch mal eine Gruppe Schüler oder die Jungschar und bringen ihre Gedichte und Lieder vor. Solches sind für sie besondere Überraschungen, wo sie dann für etliche Zeit ihren oft tristen und langweiligen Alltag vergessen können und mal an etwas anderes denken, als an sich und seine Probleme.

Unsere Senioren im Altenheim werden weniger. Aber für uns als Personal wird

die Arbeit eigentlich nicht leichter. Denn wir haben schon fast nur Pflegefälle. Und das große Gebäude muss auch sauber gehalten werden. Aber ich denke, wir sind ein gutes Team und einigermaßen schaffen wir es schon.

Diese Gelegenheit möchte ich nutzen und mich bei allen Gebern herzlich bedanken,

die uns mit Obst, Gemüse, Fleisch, Hühner, Hähne usw. beschenkt haben und möchte auch andere dazu auffordern. **„Was du willst, dass dir die Leute tun (im Alter), das tu du ihnen jetzt.“**

Eleonore Friesen
Leiterin vom Altenheim

**Dass alles vergeht,
weiß man schon in der Jugend;
aber wie schnell alles vergeht,
erfährt man erst im Alter.**

(Marie von Ebner-Eschenbach)

Verschiedenes

Teenager melden sich zu Wort

Von den Teenagern in Friesland wird bekannt gegeben, dass sie ab Oktober, und an den Samstagen, Folgendes anbieten: Das Säubern von Wassertanks, das Säubern von Haus und Hof, das Waschen von Motorrädern und Autos.

Das Ziel dieser Aktionen ist, Geld zu verdienen, um einige Reisen, die von den Teenagern aus schon gemacht wurden

oder noch gemacht werden sollen, zu finanzieren. Wer diesen Dienst in Anspruch nehmen möchte, melde sich bitte bei Rendy Penner (0971 304 167 oder 0318 219 096) oder bei Marcio Fast (0971 433 411 oder 0981 802 272)!

Rendy Penner
Teenagerleiter

K.f.K. – Missionsprogramm am 29. Oktober

Am Sonntag, den 29. Oktober, findet ein Missionsprogramm statt. Auf diesem Programm stehen Informationen von der Bibelschule IBIAC (Instituto Bíblico Integral Arroyo Cristal) von Guayaibí und aus der K.f.K.-Missionsarbeit, die im Rahmen der COVESAP-Zone von dem Ehepaar Dorothea & Esteban Dietrich gemacht wird.

Ort: Lomas Park

Zeit: 09:00 Uhr

Es wird auch eine Kollekte eingesammelt, von welcher ein Teil für die Unterstützung des IBIAC gehen wird und der andere Teil für die K.f.K.-Missionsarbeit. Jedermann ist ganz herzlich zu diesem Programm eingeladen.

Die K.f.K.-Leitung

Liebe Frauen!

Wir laden euch ganz herzlich zu unserem Zeugnisabend ein. Einige Frauen werden uns ihre Erlebnisse und Erfahrungen von den verschiedenen Rüstzeiten mitteilen, aber es wird auch Freiraum für freie Beiträge sein. Wir erwarten euch am Montag, dem 9. Oktober um 19:00 Uhr im Lomas Park.

Bitte bringt Stühle, Geschirr und Zwieback (für den Guiso) mit.

Das Komitee

„Amigas Activas“

Liebe Frauen!

Wir möchten euch herzlich zur spanischen Frauenstunde am 2. Oktober um 19:00 Uhr im Saal der M.G. einladen.

Wir lassen uns einen Vortrag bringen von der Cemtastudentin Judith Siemens.

Zum „Aktiven Abend“ am 16. Oktober um 19:00 Uhr ladet uns Maristela Machado zu ihr nach Hause für einen geselligen Abend ein.

Wir treffen uns um 18:30 Uhr im Saal der M.G., um von da aus loszufahren.

Wir freuen uns, wenn ihr mitmacht!

Das Komitee

Anzeigen

- Heinrich Ratzlaff, Central, bietet ein Grundstück (Baustelle) zum Kauf an. Dieses Grundstück liegt an der Einfahrtsstrasse von Central, anschließend am Land von Helga Pankratz und der C.A.F., gegenüber der Wirtschaft von Rudolf Siemens. Interessenten wenden sich bitte an Heinrich Ratzlaff, Central. Tel. Nr. 0318 – 219108.

Die Redaktion

- Rudi Bergen gibt bekannt, dass er einen Personenwagen der Marke „GOL“ im guten Zustand zum Kauf anbietet.

Die Redaktion

Herausgeber: Verwaltung der Kolonie Friesland
Redaktionsleiter: Gert Siemens
Anschrift: c.d.c. 1671, Kolonie Friesland, Paraguay
E-Mail: asociacion@friesland.com.py